



Bern, 31. Januar 2005

Pressecommuniqué

Protestaktion der Menschenrechtsgruppe augenauf:

„Geburtstagsorte mit Dornen - 10 Jahre Zwangsmassnahmen sind genug“

Heute, am 31. Januar 2005, fand um 17.00 Uhr auf dem Kornhausplatz in Bern eine Protestaktion der Menschenrechtsgruppe *augenauf* statt. Sie richtete sich gegen das zehnjährige Bestehen der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht.

Ungefähr zwanzig AktivistInnen von *augenauf* platzierten auf dem Kornhausplatz in Bern eine Riesen-Torte mit zehn Fackeln und Stacheldraht-Umzäunung. Die Geburtstagsorte sollte daran erinnern, dass in der Schweiz seit zehn Jahren Zwangsmassnahmen gegen AusländerInnen eingesetzt werden. Diese Massnahmen sind brutal und unverhältnismässig und schränken die Grundrechte von Menschen ein, deren einziges "Vergehen" die Flucht ist.

Die politisch unabhängige Gruppe *augenauf* macht seit Jahren auf die Menschenrechtsverletzungen aufmerksam, die im sogenannten "Rechtsstaat Schweiz" Asylsuchenden und AusländerInnen ohne Niederlassung angetan werden. Unschuldige werden präventiv verhaftet, körperlicher Gewalt und Drohungen ausgesetzt, von Familienangehörigen isoliert, aus bestimmten Gebieten ausgegrenzt oder darin eingesperrt. Nicht einmal Kinder und Jugendliche sind vor Gefängnis und Ausschaffungen unter Gewaltanwendung sicher.

Die Gruppe *augenauf* kämpft gegen die Kriminalisierung von Menschen aus rassistischen, politischen oder ökonomischen Gründen, gegen unverhältnismässige und menschenverachtende Zwangsmassnahmen, gegen die Unterminierung des Rechtsstaates und gegen eine unsolidarische Politik. Mit ihrer Protestaktion macht sie auf die Demo vom Samstag, 5. Februar in Zürich aufmerksam, die unter dem Motto "Solidarität statt Rassismus" ein Zeichen gegen die Zwangsmassnahmen setzen will.

für augenauf
K. Meyer